

Ausbau des Seniorenzentrums «Läbesgarte»

Mehr Attraktivität und Wohlbefinden

Die Genossenschaft «Läbesgarte» hat grosse Ausbaupläne und investiert rund 6 Millionen Franken in die Modernisierung ihrer Gebäude.

«Erhalt der Attraktivität durch Modernisierung, das ist ein Bestandteil unserer definierten Strategie», sagt Sascha Gelbhaus, Geschäftsführer des «Läbesgarte» Biberist. «1989 ist das Heim eröffnet worden, die Zeit ist entsprechend reif dafür», betont er. Geplant ist, Eingangsbereich, Cafeteria, Gastküche und Gartenpavillon um- oder anzubauen. Zur Verfügung stehen 450 m² zusätzliche Fläche. Auf die Bauauschreibung erfolgten keine Einsprachen. Ideen für eine Erweiterung der insgesamt 98 Heimplätze sind noch nicht spruchreif.

Der Eingangsbereich wird ähnlich der Réception eines Hotels gestaltet und mit Sitzgelegenheiten für die Bewohnenden ausgestatt. In neuem Erscheinungsbild werden sich die lichtdurchfluteten öffentlichen Räume und Korridore präsentieren. Angestrebt wird ein niedriger Lärmpegel, der für Personen mit Hörgeräten wichtig ist. Verschieb-

bare Trenn- und Glaswände ermöglichen eine optimale Nutzung der multifunktionalen Räume.

Kleine Küchen für die Aktivierung

Als Ersatz für die jetzige Cafeteria entsteht entlang der Schachenstrasse ein Anbau mit neuen Räumlichkeiten samt Terrasse. An heissen Sommertagen sollen die Räume leicht zu kühlen sein. Gleichzeitig erhält der «Läbesgarte» eine neue Gastküche mit zeitgemässen Geräten. Dabei werden die Arbeitsprozesse neu definiert und die Anlieferung optimal gegliedert. Auf der Südwestseite entsteht über zwei Etagen ein Gartenpavillon mit je 40 Sitzplätzen. «Der Durchschnittsbewohner benötigt immer mehr Hilfe. Vermehrt nehmen die Bewohner ihr Essen in den Pflegegruppen ein», erklärt Sascha Gelbhaus. Dieser Situation werde mit diesem lichtdurchfluteten Anbau aus Glas Rechnung getragen. Renoviert und integriert in den



Pavillon werden die zwei bestehenden kleinen Küchen. Diese ermöglichen den Bewohnenden, im Rahmen der Aktivierung, sich an Kocharbeiten zu beteiligen. Zudem würden die Dürfte das Gefühl erwecken, zu Hause zu sein.

Kosten von 6 Millionen Franken

«Ich bin ein Freund der Öffnung», sagt Sascha Gelbhaus. Alle Leute seien eingeladen, durchs Areal zu gehen, nichts sei eingezäunt. Er will alltägliches und nicht gespieltes Leben ins Haus bringen. So sollen die Öffnungszeiten der Cafeteria verlängert werden. Zusätzliche Bewegung erhofft er sich durch die neue Sporthalle. Die Vermietung der Räume und das Catering werden wie bis anhin als Nebenbetriebe funktionieren und zur Wirtschaftlichkeit beitragen. «Wir wollen unsere Institution ins Dorfgeschehen integrieren», unterstreicht der Geschäftsführer.

Die Renovierungen und Anbauten sind mit 6 Millionen Franken veranschlagt. Finanziert wird das Ganze aus eigenen Mitteln durch die Genossenschaft «Läbesgarte». Ende April erfolgte die definitive Absegnung durch die Genossenschafter. Die Erneuerungen werden die Heimkosten der Bewohner nicht beeinflussen. Nicht zuletzt wegen der gesetzlich vorgeschriebenen Investitionspauschalen – einem Rückstellungsfonds gleich –, die alle Heimbewohnenden entrichten. Der Spatenstich wird am 14. Juni 2013 durchgeführt. Bereits Ende Jahr sollen der Eingangsbereich, die Cafeteria und der Gartenpavillon fertig sein. Anfang 2014 ist die Küche an der Reihe. Für die Entwicklung der Idee für den Umbau und die Renovation ist das Architekturbüro «Raumforum» aus Thun zugezogen worden, ausführend ist die h+p Architekten AG in Biberist.

Agnes Portmann-Leupi

Der «Läbesgarte», ein umfassendes Dienstleistungszentrum

Die Bettenzahl des Alters- und Pflegeheims Bleichematt – inzwischen in «Läbesgarte» umgetauft – hat sich in den letzten 24 Jahren von 64 auf 98 gesteigert. 1995 wurde das Dachgeschoss mit zehn Wohnungen erweitert, 1997 gesellte sich der Cheminéeaum dazu. In der Wohnsiedlung Bonacasa konnten 2004 zusätzlich 23 hindernisfreie Eigentums- und 6 Mietwohnungen bezogen werden. Dieses Wohnkonzept war damals schweizweit einzigartig. Grosser Vorteil dabei ist, dass die Dienstleistungen individuell abrufbar sind, wie etwa Spitex, Notruf rund um die Uhr, Essenslieferung, Reinigungs- und Wäscheservice. Die Bewohnenden bezahlen nur, was sie wirklich brauchen. Diese Wohnform unterstützt den Trend, mit Hilfe von Dienstleistungen möglichst lange selbstständig zu leben. Die grosse Nachfrage führte ab 2010 zum Bau der Wohnsiedlung Bonacasa due. Die 28 Eigentumswohnungen sind mittlerweile alle verkauft. 70 Personen leben heute in den beiden Überbauungen.

Betreuung in vertrauter Umgebung

Seit März 2005 können demenzkranke Menschen in der eigenen Wohngruppe «Tulpengarten» betreut wohnen. In die Genossenschaft «Läbesgarte» integriert ist seit 2011 auch die Spitex der Gemeinde Biberist. Im gleichen Jahr startete der «Läbesgarte» zudem mit dem Projekt «Pflegen und Betreuen in den Bonacasa-Wohnungen». Pflegebedürftige können, anstatt ins Heim umzuziehen, in den altersgerechten Wohnungen die Betreuung des Heims in Anspruch nehmen. Sie erhalten nicht nur die gleiche Pflege, sondern profitieren auch von sämtlichen Aktivierungen und Anlässen. Die Kosten stimmen im Endeffekt mit denjenigen des Heims überein. Seit Januar 2013 läuft das Pilotprojekt «Vertragsheim» mit vorläufig drei Betten. Dieses beschränkte Angebot richtet sich an Personen, die auf einen Platz im Wunschheim warten oder zwischen zwei Operationsterminen Betreuung und Pflege benötigen. Der «Läbesgarte» brilliert mittlerweile als ein wegweisendes Wohnkonzept für verschiedene Lebensformen, Altersstufen und Ansprüche. (APB)

Impressum

Herausgeber: Verein Biberister Kurier
Redaktion: Eric Send, Redaktionsleiter;
Melanie Borlido, Gabriela Fischer, Feliv

Konrad Imbach, Rolf Jakob, Alexa Kley,
Nadja Lüdi, René Meier, Andrea Meister,
Susanne Mollica, Agnes Portmann-Leupi.

E-Mail redaktion@biberisterkurier.ch;
www.biberisterkurier.ch
Anfrage: 4000 Exemplare, per Post verteilt an